

„Mit der Gründung der Demokratischen Bank gilt es einen Prototypen einer Bank zu entwickeln, von dem kein Zwang zu wirtschaftlichem Wachstum ausgeht. Deswegen sind vor allem die Technik der Kreditschöpfung und der Leistungsverrechnung sowie der Leistungskatalog der Bank und ihre Einbettung in das gesellschaftliche Umfeld völlig neu zu überdenken.“



**Prof. Dr. Roland Geitmann**

ist Jurist und war nach 12 Jahren Verwaltungspraxis (davon acht Jahre als Oberbürgermeister in Schramberg) von 1983 - 2006 Professor an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl. Als Vorsitzender der Christen für gerechte Wirtschaftsordnung e. V. (CGW) 1989 bis 2009 beschäftigte er sich mit Fragen des Geldwesens und der Bodenordnung und auch

der Idee der sozialen Dreigliederung. Auf diesem Hintergrund wird er die Wirkungen von Zins und Zinseszins beleuchten, die Kreditsicherung durch Hypotheken hinterfragen und die systemwandelnden Perspektiven im Konzept der Demokratischen Bank diskutieren.

**Prof. Dr. Margrit Kennedy:** „Ich würde gern die Die Akzeptanz und Verwendung unterschiedlicher Geldsysteme in der Demokratischen Bank begründen. Denn das scheint mir noch nicht so ganz klar zu sein.

Es geht mir darum aufzuzeigen, dass selbst wenn wir das heutige Geld so verwenden, wie es in den Gründungsdokumenten beschrieben wird, eine Förderung von sozialen, kulturellen und ökologischen Zwecken durch entsprechen-



de komplementäre Währungen Vorteile für diese bieten kann, die auf keinem anderen Weg zu erzielen sind.“

Prof. Dr. Margrit Kennedy, 1939 in Chemnitz geboren, studierte in Darmstadt Architektur und wirkte anschließend als Architektin, Stadtplanerin und Ökologin in Deutschland, Nigeria, Schottland und in den USA. Aktiv an Planung und Bau eines ökologischen Modellprojekts mit 150 BewohnerInnen in Steyerberg, Niedersachsen beteiligt.

Ihre Arbeit in ökologischen Projekten führte sie zu der Erkenntnis, dass die breitere Anwendung ökologischer Prinzipien durch einen grundsätzlichen Fehler im Geldsystem behindert wird, den es zu beheben gilt. Ihre Vorträge und Beratungstätigkeit, z. B. in Auroville (Indien), Cali (Kolumbien), verschiedenen Regionen in Argentinien, Neuseeland und Deutschland, in Universitäten, Gewerkschafts- und Kirchenkreisen zu diesem Thema nahm seit 1987 einen zunehmend breiteren Raum ein, so dass sie beschloss, sich ab dem Herbst 2002 ganz dieser Arbeit zu widmen. Publikationen: „Geld ohne Zinsen und Inflation“ 9. Auflage 2006 (in 22 Sprachen übersetzt), zusammen mit & Bernard A. Lietaer: „Regionalwährungen“ 2004.

-----  
Alle Teilveranstaltungen sind öffentlich. Sie können mit einem Beitrag von 20,- € bzw. 12,- € (ermäßigt) besucht werden. Planänderungen sind jedoch jederzeit möglich.

**Tagesplan:** morgens 9.30–13 h, nachmittags 15–18.30 h, abends 20–22.30 h mit je einer Pause von ca. ½ h

**Donnerstagabend:** Christian Felber **Freitagvormittag:** Dr. Hubert **Freitagnachmittag:** Johannes Stüttgen **Freitagabend:** Vortrag in RV (Stüttgen) **Samstagvormittag:** Prof. Geitmann **Sams- tagnachmittag:** Prof. Kennedy **Samstagabend:** Prof. Senf **Sonntagvormittag:** Abschlussplenum / Resumée

**Anmeldung / Veranstalter:**

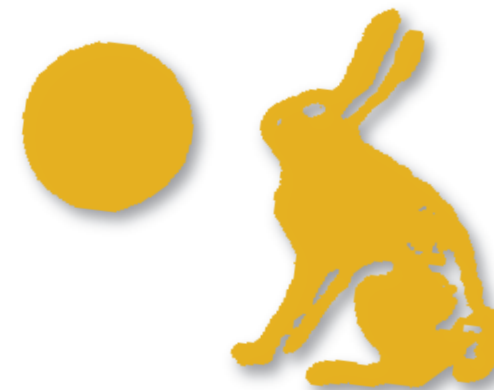
Verein Soziale Skulptur, c/o Rainer Rappmann, Hüttenweiler 8 D-88239 Wangen/Allgäu Tel: 07528 / 7734 / fax / 6028 Internet: www.fiu-verlag.com (u.a. Versandbuchhandel für alle Publikationen) **Der Studienbeitrag** beträgt 140,- Euro. Ermäßigung bis 90,- Euro nach Rücksprache. Er ist vorab auf das Konto des Veranstalters Nr. 22 66 008 bei der Voba Allgäu/West (BLZ 650 920 10) zu überwiesen. **Beginn:** 6.1.2011, 18.30h. **Ende:** 9.1.2011, 14.00h. **Info zu Übernachtung & Verpflegung** via internet: www.humboldt- haus.de oder via Tel. 083 80 / 335. **Tagungsort:** Humboldt-Haus, Panoramastr. 30, D-88147 Achberg bei Lindau/B.

## Studien - & Forschungstage Soziale Skulptur

im Humboldt-Haus in D-88147 Achberg

6. – 9. Januar 2011

# Die Demokratische Bank



Chance für ein neues Verständnis  
von / und neuen Umgang mit / Geld?

mit Christian Felber, Prof. Dr. Margrit Kennedy,  
Prof. Bernd Senf, Johannes Stüttgen,  
Dr. Eva-Maria Hubert, Prof. Dr. Roland  
Geitmann

Verein Soziale Skulptur  
D - 88239 Wangen i. Allg.

## Die Demokratische Bank

ist ein Projekt, das von Christian Felber im Rahmen von Attac Österreich in die Wege geleitet wurde und die 2012 ihren Betrieb aufnehmen soll.

In der am Gemeinwohl orientierten Bank soll weder spekuliert noch mit Wertpapieren gehandelt noch Fonds vertrieben werden können. Sie wandelt die Einlagen der Sparer in möglichst günstige Kredite für die Wirtschaft um und orientiert sich bei den Zinsen am ökologischen und sozialen Mehrwert.

Die Bank soll nach dem Vorbild der guten alten Genossenschaftsbank organisiert sein, im Besitz der Genossen sein, d.h. tendenziell der Allgemeinheit. Langfristig ist in jeder der rund 2.300 österreichischen Gemeinden eine Zweigstelle geplant. Alle Sparer, Kreditnehmer, und Gesellschafter lenken die Geschicke der Bank auf möglichst (direkt-)demokratischem Weg.

**Die Studien- und Forschungstage zur Demokratischen Bank** werden aus verschiedenen, alternativen Gesichtspunkten heraus untersucht, was sie der DB noch mit auf den Weg geben wollen und können. Etwa ist die Frage grundsätzlich zu stellen, ob Geld überhaupt zu einem dienenden und nicht mehr „verdienenden“ Medium gemacht werden kann.

Darüber hinaus wird auch die Funktion des Zinses und seine mögliche Umwidmung in eine Kreditgebühr, die weder der Bank Gewinne noch dem Sparer ein Einkommen verschafft, erörtert.

Am Rande einer DB liegen auch Fragen nach der Geldschöpfung, dabei nach der Rolle des Staates (bzw. des Gemeinwesens) und der Zentralbank. Wie kann auf diesen Ebenen Mitbestimmung gewährleistet und geregelt sein?

Abrundend: Was passiert mit den Finanzmärkten, wenn es eine DB gibt? Und schließlich: Wie können Banken in ein Instrument für nachhaltige Entwicklungen umgestaltet werden?

Für die Vorbereitung  
Christian Felber / Rainer Rappmann



**Christian Felber**, Buchautor, Universitätslektor, Wien, Mitbegründung u. Aufbau von attac Österreich, aktuell Sprecher. Seit 2004 zeitgenössischer Tänzer u. Performer: 2010 Mitinitiator der >>Demokratische Bank 1. Platz „Nachhaltiger Gestalter 2010“, Publikationen u.a.: „Kooperation statt Konkurrenz“ (2009) „Die Gemeinwohl-Ökonomie“ (2010)

**Johannes Stüttgen**, Meisterschüler von Joseph Beuys, beschäftigt sich auf der Basis der Forschungen seines Lehrers und denen von Wilhelm Schmundt seit Jahrzehnten mit grundlegenden Fragen nach dem Verständnis des Geldes. Er sieht seinen Beitrag zu diesen Tagen insbesondere darin, sich an eine Neubestimmung des Begriffes „Geld“ heranzutasten. Er gibt sich nicht mit bisherigen Bestimmungen und Handhabungen zufrieden und sieht seine Aufgabe darin, insbesondere danach zu fragen, was unter den heutigen Umständen noch nicht möglich ist, „weil .....“



*„Heute ist Geld ein Mittel der Macht über andere, das trennt und Instabilität schafft. Morgen sollte Geld ein Mittel der gemeinsamen Gestaltungsmacht im Zeichen der Menschlichkeit, der gegenseitigen Hilfe und Solidarität werden. Die Demokratische Bank wird ein Sinn-Magnet.“*

Sein Credo lautet: „Bekenne Dich zu den Fehlern, die Du machen musst und nenne die Bedingungen unter denen der Versuch erst gelingen kann!“ Stüttgen wird am **Freitag, den 7. Januar 2011 um 20h in Ravensburg** in der Städt. Galerie, Am Gespinstmarkt einen Vortrag halten mit dem Thema: „Zum Geld- und Kapitalbegriff bei Joseph Beuys“, den wir gemeinsam besuchen werden.

**Prof. Dr. Bernd Senf** war von 1973 bis 2009 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin. Schon lange vor Ausbruch der Weltfinanzkrise hat er in seinen Veröffentlichungen herausgearbeitet, dass das bestehende Geldsystem in sich verschärfende Krisen treiben muss und grundlegende Veränderungen notwendig sind. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der allgemeinverständlichen Vermittlung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge.

Sein besonderes Interesse gilt einem tieferen Verständnis lebendiger Prozesse und ihrem Verhältnis zur herrschenden Wissenschaft, Ökonomie, Technologie sowie Moral und in unserem Geldsystem der Rolle des Zinses. Veröffentlichungen u.a.: „Der Nebel um das Geld“ „Der Tanz um den Gewinn“ Videos über <http://www.dailymotion.com/de> unter seinem Namen.



**Dr. Eva-Maria Hubert**: Ökonomin, Mitglied im Fachbeirat des Regiogeldverbandes e.V., Gründungsmitglied der Stuttgarter Regiogeldinitiative, Mitglied bei Christen für gerechte Wirtschaftsordnung. Sie interessiert sich seit vielen Jahren für wirtschaftshistorische Fragen, für komplementäre Währungs- u. Wirtschaftsformen und die Grenzen wirtschaftlichen Wachstums. Derzeit sammelt und erforscht sie „mittlere Wege“ für die Wirtschaft.